


ZÜRCHER LANDFRAUEN-VEREINIGUNG

Sie hat ihren Schwung kein bisschen verloren

Sanna Bühler Winiger

**Fünfzig Jahre Frauenpower!
 Fünfzig Jahre Stehvermögen
 Durchsetzungskraft und
 Wille zur Eigenständigkeit:
 fünfzig Jahre ZLV!**

Vieles ist passiert, politisch, gesellschaftlich, landwirtschaftstechnisch seit damals, damals am 14. Januar 1964. An jenem Dienstag wurde die Zürcher Landfrauen-Vereinigung in Zürich aus der Taufe gehoben. Sie löste als eigenständige Organisation die Frauenkommission des Zürcher Landwirtschaftlichen Kantonalvereins ab. Damit hatte der Berufsstand der Bäuerinnen im Kanton Zürich eine unabhängige Stimme, die auch in die Politik einfluss.

Die Präsidentinnen haben Grosses geleistet

Frauen haben sich mit viel Elan in der Vergangenheit für die Anliegen der Bäuerinnen eingesetzt, Frauen tun dies auch heute noch mit ungebremstem Engagement. Sonst wäre das herzliche, persönliche und stimmungsvolle Fest am 14. Januar 2014 nicht zustande gekommen. An den Strickhof eingeladen waren die ehemaligen Präsidentinnen, ehemalige und aktive Mitglieder des Geschäftsausschusses, der Kommissionen, aktive Mitglieder der Bezirksvorstände sowie Vertreter(innen) vor allem aus der landwirtschaftlichen Polit- und Bildungsszene.

Viel war geleistet worden, viel verdienstvolle Arbeit konnte darum die amtierende ZLV-Präsidentin Theres Weber mit den rund 180 anwesenden Gästen am Jubiläumsdienstag ehren.

Allen voran galt die grosse Anerkennung den Präsidentinnen der letzten neunundzwanzig Jahre. Grete Brändli (1985–1992), Rosmarie Maurer (1992–2002) sowie Margreth Rinderknecht (2002–2011) hatten die ZLV durch wechselvolle Landwirtschaftsjahre erfolgreich geleitet. Die drei ehemaligen Präsidentinnen wurden mit lobenden Worten und herzlichem Dankesapplaus bedacht. An der Delegiertenversammlung 2014 werden sie zudem zur Wahl als Ehrenmitglieder vorgeschlagen.

Eine witzige Zeitreise begeisterte

Verdankt wurde auch die grosse Arbeit der Vorbereitungsgruppe, welche die Feier in der Mehrzweckhalle organisiert hatte. Dieser gehören die GAMitglieder Karin Keller, Christa Hürlimann und Claudia Märki an. Sie waren auch Mitglieder des Redaktionsteams für die Jubiläumsbrochure. Ebenfalls daran intensiv mitgewirkt hatten Rosmarie Maurer, Marlis Sollberger (ehemals KÖW) und Margreth Rinderknecht. So fand jeder Gast die informative und hübsch aufgemachte Broschüre an seinem Platz und konnte sich gleich am Anlass selbst in die Stimmungen und Ereignisse der vergangenen fünfzig Jahre vertiefen – falls Zeit dazu blieb. Denn es gab, ganz landfrauenmässig, viel zu diskutieren und zu berichten. Ausserdem boten die bewährten Lachnummerngarantinnen Astrid Berweger, Heidi Frei und Bernadette Bosshard in Sketchen ebenfalls einen grossartigen Rück- und gar Vorausblick zum runden Geburtstag der ZLV. Mit ihrem treffsicheren Humor leuchteten sie die Geschichte der Zür-

cher Landfrauen-Vereinigung gut gelungen aus und nahmen auch das eine oder andere Ereignis satirisch aufs Korn.

Neue Projekte stehen an

Gastredner(innen) kamen natürlich ebenfalls zu Wort. Vom Brücken schlagen zwischen Produzent(innen) und Konsument(innen) war mehrfach die Rede. Barbara von Werra, Leiterin der Strickhof-Sparte «Bäuerinnen und Gesundheit», berichtete über den stetig zunehmenden Boom der Bäuerinnenausbildung und versprach: «All die ausgebildeten Bäuerinnen lernen, Beiträge zur Zukunft der Zürcher Landfrauen zu leisten, die Vereinigung zu prägen, zu stärken, weiterzuentwickeln, weiter an diesen Brücken zu den Konsumentinnen und Konsumenten zu bauen und das in enger Zusammenarbeit mit ihren Männern auf gleicher Augenhöhe.» Hans Frei, Präsident des Zürcher Bauernverbands, rückte die zunehmende Bevölkerungsdichte und Ressourcenknappheit ins Zentrum. Er rief dazu auf, geeint für eine genügende Selbstversorgung in der Schweiz einzustehen, und kündigte den baldigen Start der Volksinitiative «Initiative für Ernährungssicherheit» an.

Ebenfalls ein neues Projekt stellte die Präsidentin des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbands vor. Christine Bühler zeigte auf, welche Chancen das Projekt «Swiss Tavolata» für Bäuerinnen und Landfrauen des Kantons Zürich zu bieten haben wird. Es gewährt interessierten Frauen aus dem Bäuerinnen- und Landfrauenumfeld die Möglichkeit, ihre Gastfreundschaft und



Zürcher Bauernverband (ZBV)
8600 Dübendorf
044/ 217 77 33
www.zbv.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 4'843
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Themen-Nr.: 540.3
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 5
Fläche: 58'409 mm²

Kochkünste mit einheimischen Produkten über eine Online-Plattform anzubieten.

Ein Landesvater im Kühlschrank

Sehr lobende Worte fanden die Regierungsräte Markus Kägi und Ernst Stocker für die ZLV. Und auch Bundesrat Ueli Maurer, der den festlichen Abend mit den Landfrauen genoss, brachte seine Begeisterung über die Einsatzfreudigkeit und Tatkraft der ZLV-Mitglieder deutlich zum Ausdruck. Die Ländliche Familienhilfe der ZLV bezeichnete er als «das vielleicht grossartigste soziale Werk, das wir in der Schweiz haben». Und auch die fröhliche, offene und gesellige Atmosphäre an Landfrauenanlässen schätzt der Landesvater offenbar sehr. Die Stimmung in anderen Bereichen seiner Arbeit als Bundesrat verglich er mit einem Eisschrank und schloss zur Freude der Anwesenden mit den Worten: «Ich gehe zurück in den Kühlschrank und versuche, die Anliegen, die Sie haben, zu vertreten.»



Theres Weber (r.) dankt der umsichtigen und engagierten ZLV-Kassierin Irene Frei für den geleisteten Zusatzaufwand rund um die Feier.

(Bilder: Sanna Bühler Winiger)



Zürcher Bauernverband (ZBV)
8600 Dübendorf
044/ 217 77 33
www.zbv.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 4'843
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Themen-Nr.: 540.3
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 5
Fläche: 58'409 mm²



Präsidentinnen im Rampenlicht: von links Theres Weber, amtierende ZLV-Präsidentin Grete Brändli (1985–1992), Margreth Rinderknecht (2002–2011), Rosmarie Maurer (1992–2002).



Sketch-Rückblende ins Jahr 1964: Landfrauen besprechen die neu gegründete Vereinigung kritisch (v.l. Astrid Berweger, Bernadette Bosshard, Heidi Frei).